

## **FÄCHERDOMÄNE GESELLSCHAFTSWISSENSCHAFTEN**

### **Katholische Religionslehre**

#### **1. Vorbereitungsveranstaltungen und Schulforschungsteil**

##### *a) Zielsetzung*

Aufbauend auf den im Bachelorstudiengang Lehramt Katholische Religionslehre erworbenen fachlichen und grundlegenden fachdidaktischen Kompetenzen werden im schulpraktischen Teil des Praxissemesters sowie in den vorbereitenden und begleitenden fachdidaktischen Veranstaltungen theoretische und schulpraktische Studienanteile professionsorientiert miteinander verbunden. Ziel ist die Vertiefung der fachdidaktischen Kompetenzen sowie die wissenschafts- und berufsfeldbezogene Vorbereitung der Studierenden auf die Praxisanforderungen der Schule. In einer forschenden Grundhaltung sollen sowohl konzeptionell-analytische als auch reflexiv-praktische Kompetenzen erworben werden, um eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Theorieansätzen, Praxisphänomenen und der eigenen Lehrerpersönlichkeit zu ermöglichen. Hierzu erfolgt eine enge curriculare Abstimmung zwischen den ZfsL und der Hochschule.

Zur Vorbereitung auf das Praxissemester werden die Studierenden in einem fachdidaktischen Seminar zur Planung, Durchführung und Auswertung von Studien- und Unterrichtsprojekten am Lernort Schule befähigt. In diesem Vorbereitungsseminar werden die im Grundmodul Fachdidaktik M9 des Bachelorstudiums erlernten religionsdidaktischen Kompetenzen vertieft und die Studierenden mit weitergehenden theoretischen Konzepten der Religionsdidaktik vertraut gemacht. Die Studierenden lernen grundlegende Planung, Gestaltung und Analyse von Religionsunterricht kennen sowie an der Hochschule erworbenes theologisches Wissen auf die Anwendung im Schulunterricht anzupassen und entsprechend didaktisch aufzubereiten. Zudem werden Arbeitsaufträge für Studien- bzw. Unterrichtsprojekte entwickelt, die im Schulforschungsteil des nachfolgenden Praxissemesters konkretisiert und bearbeitet werden.

Der Schulforschungsteil verbindet die vorbereitenden fachdidaktischen Veranstaltungen und die schulpraktische Ausbildung. Das Begleitseminar zum Praxissemester unterstützt die Studierenden bei der Umsetzung ihrer Studien- und Unterrichtsprojekte und thematisiert grundlegende Schul- und Unterrichtserfahrungen. Die Studierenden haben hierbei die Möglichkeit, beobachteten und selbst durchgeführten Unterricht unter (fach)didaktischen Gesichtspunkten zu reflektieren und zu bewerten sowie ein professionsorientiertes Selbstverständnis zu entwickeln bzw. zu überprüfen.

Die Abbildung illustriert den zeitlichen Ablauf des Praxissemesters, insbesondere die Verflechtung zwischen Projekt und Begleitseminar.

		Praxissemester									
Semester	1. Semester (WS)					2. Semester (SS)					
	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	
	WS Vorlesungszeit					SS Vorlesungszeit					
Aufbaumodul Fachdidaktik	Vorbereitung					Schulforschungsteil					
	Fachdidaktisches Vorbereitungsseminar zum Praxissemester					Seminare zur Praxisphase					
						Einführungs- seminar ZfsL		Begleitseminar an der RWTH			
						Projekt- vorbereitung		Projektbearbeitung			
ZfsL: Bilanz- und Perspektivgespräch											
Prüfungsleistungen	Mündliche Prüfung (30 Minuten)										

### b) Kompetenzerwerb

Unter Berücksichtigung von § 8 LZV und des Anhangs 2 der Rahmenkonzeption zum Praxissemester sollen die Studierenden im Aufbaumodul Fachdidaktik/Praxis des Religionsunterrichts zur Vorbereitung und Durchführung des Praxissemesters folgende Kompetenzen erwerben bzw. festigen:

1. Die Studierenden können **grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens im Religionsunterricht** in unterschiedlicher Breite und Tiefe begründet und adressatenorientiert **planen, durchführen und reflektieren**. Hierbei bedienen Sie sich fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Kenntnisse und Fähigkeiten. Die Studierenden sind in der Lage, fachdidaktische Konzepte auf die Praxis zu beziehen und eigene Unterrichtseinheiten und -sequenzen zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
2. Die Studierenden können auf Grundlage ihrer ersten Lehrerfahrungen fachdidaktische Fragestellungen entwickeln und theoriegeleitete Erkundungen in unterschiedlicher Breite und Tiefe im Handlungsfeld Schule begründet und adressatengerecht vorbereiten, durchführen und auswerten. Sie können die Ergebnisse einer kleineren eigenen Studie zu einer selbstgewählten fachdidaktischen Fragestellung schriftlich und mündlich präsentieren.
3. Die Studierenden können ihre Rolle als Religionslehrer/innen reflektieren und weiterentwickeln.

### *c) Zentrale Lerninhalte der Vorbereitungs- und Begleitveranstaltungen*

#### Vorbereitungsseminar

Die Studierenden lernen im Vorbereitungsseminar die staatlichen und kirchlichen Rahmenbedingungen des konfessionellen Religionsunterrichts kennen und beschäftigen sich mit Fragen seiner Legitimation im Hinblick auf ein allgemeineres Bildungsverständnis. Auch die besondere Rolle und das Selbstverständnis des Religionslehrers / der Religionslehrerin sollen diskutiert werden.

Darüber hinaus dient das fachdidaktische Vorbereitungsseminar der Vorbereitung auf konkrete Unterrichtssituationen. Dazu werden zunächst unterschiedliche theoretische Konzepte der Religionsdidaktik vorgestellt und im Hinblick auf die praktische Umsetzung im Religionsunterricht diskutiert. Desweiteren werden – aufbauend auf fachdidaktischen Inhalten aus dem Grundmodul Fachdidaktik M9 – **die Grundlagen der Planung, Durchführung und Reflektion einer Unterrichtsstunde im Fach Katholische Religionslehre** bearbeitet, indem sowohl Unterrichtsentwürfe von den Studierenden selbstständig entwickelt, in einer Simulation erprobt und reflektiert als auch bestehende Unterrichtsentwürfe kritisch beurteilt werden.

Außerdem werden mögliche Arbeitsaufträge für Studien- und Unterrichtsprojekte, die während des Praxissemesters am Handlungsort Schule durchzuführen sind, entwickelt.

#### Begleitseminar

Die im Vorbereitungsseminar erarbeiteten Forschungsfragen, die Ergebnisse und Erkenntnisse der Forschungsprojekte sowie eigene Unterrichtsstunden und –reihen werden im Begleitseminar aufgegriffen, aufgearbeitet und in Kleingruppen reflektiert.

Voraussetzung für die Zulassung zum Aufbaumodul Fachdidaktik/Praxis des Religionsunterrichts M13 sind fachdidaktische Grundkenntnisse aus dem Grundmodul Fachdidaktik M9 des Bachelorstudiengangs. Für die Zulassung zum Begleitseminar ist der erfolgreiche Besuch des fachdidaktischen Vorbereitungsseminars notwendig.

### *d) Aufgabenstellung für die Studierenden während des Praxissemesters*

Einen wesentlichen Teil des Praxissemesters bildet – neben der Planung, Durchführung und Reflektion von Unterricht - die Projektarbeit im Schulforschungsteil. Sie wird in enger Vernetzung von theoretischen und unterrichtspraktischen Erfahrungen während des gesamten Praxissemesters geplant, durchgeführt, begleitet, reflektiert und ausgewertet.

Im Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester werden individuelle fachdidaktische Studien- und Unterrichtsprojekte konzipiert und begleitet. Forschungsfrage und Thema der Projektarbeit werden - in der Regel abgeleitet aus dem Seminar zur Fachdidaktik M9 - von den Studierenden in Absprache mit dem betreuenden Dozent / der betreuenden Dozentin im Vorbereitungsseminar festgelegt und konkretisiert und während des Praxissemesters bearbeitet. Die Durchführung dieser Projekte erfolgt in enger Abstimmung mit den ZfsL in den Schulen. Theoretischer Hintergrund und Design sowie erste Ergebnisse der Forschungsfrage werden den Kommiliton/inn/en und dem Dozenten/der Dozentin im Begleitseminar vorgestellt, diskutiert und in Hinblick auf die Unterrichtsvorhaben konkretisiert. Das Begleitseminar dient den Studierenden als

Forum, um die (Zwischen-)Ergebnisse des Projektes zu präsentieren und Rückmeldungen über die Auswertung und Interpretation der Ergebnisse einzuholen. Hierdurch wird eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit Theorieansätzen und Praxisphänomenen initiiert.

#### *e) Prüfungsform*

Die Modulabschlussprüfung erfolgt in Form einer 30-minütigen mündlichen Prüfung.

Die Prüfung bezieht sich auf das durchgeführte Studien- oder Unterrichtsprojekt (Fragestellung, Methodik, Ergebnisse, Schlussfolgerungen) und auf die Inhalte des Vorbereitungs- und des Begleitseminars des Instituts für Katholische Theologie. Die Studierenden sollen theoretische religionsdidaktische Inhalte auf die Praxis beziehen. Eine schriftliche Ausarbeitung des Studien- oder Unterrichtsprojekts wird als Vorbereitung auf die Prüfung empfohlen.

Voraussetzung für die Zulassung zur Modulabschlussprüfung ist die Übernahme einzelner veranstaltungsbezogener Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung der Seminare sowie von Aufgaben im Rahmen der Seminarsitzungen. Näheres wird im Rahmen der Seminare bekannt gegeben.

## **2. Schulpraktischer Teil**

Das Praxissemester im Fach katholische Religionslehre wird von verschiedenen Schwerpunkten geprägt. Zunächst geht es im Rahmen des Vorbereitungsseminars darum, die Rahmenbedingungen religiösen Lernens, insbesondere die Voraussetzungen der Schüler/innen kennenzulernen, diese fachgerecht einzuschätzen und in der Unterrichtsplanung zu berücksichtigen. Dabei werden auch religionsdidaktische Modelle vertieft wahrgenommen und kritisch auf ihre Eignung hin reflektiert. Neben den rein unterrichtsbezogenen Aspekten sind die Persönlichkeit des Religionslehrers und seine Rolle von großem Interesse. Im Rahmen des vorbereitenden Seminars sind die Studierenden deshalb aufgefordert, die eigene Persönlichkeit als LehrerIn und seinen/ihren Habitus im Religionsunterricht selbstreflexiv zu entwickeln und die daraus folgenden Konsequenzen für den Unterricht selbstkritisch zu gestalten. Außerdem sollten sie die Rollen als Religions-lehrer/in unter Einbeziehung der vielfältigen eigenen und herangetragenen, aber auch der geschlechtsspezifischen, Erwartungen und Vorstellungen wahrnehmen, reflektieren und situationsgerecht im Unterricht anwenden.

Im weiteren Fortgang des Praxissemesters orientieren sich die Studierenden im Lebensraum Schule mit Blick auf die jeweilige religionspädagogische und –pastorale Situation. Dazu ist es wichtig, dass sie die Strukturen der jeweiligen Schulformen als auch Einzelschulen, die unterschiedlichen Bildungsgänge und Abschlüsse in Hinblick auf Durchsetzung, Umsetzung und Gestaltung von Religionsunterricht mit Bezug auf seine rechtliche Situation wahrnehmen und als Arbeitsfeld kennenlernen. Auch ist die Wahrnehmung religionspädagogisch relevanter Konzeptionen aus den Unterrichtsbezügen heraus notwendig, damit die Studierenden verschiedene Lehrer/innenrollen einnehmen und die Wirkungen dieser in Bezug auf Lernerfolg und Beteiligung am Unterrichtsgeschehen der Schüler reflektieren können.

Grundsätzlich müssen sich die Studierenden mit ihrem eigenen Lernprozess auseinandersetzen, indem sie Fragen formulieren, eigene Lernvorhaben benennen, Lernfortschritte aufzeigen und das Anliegen Religionslehrer werden zu wollen, kritisch prüfen.

Der schulpraktische Teil des Praxissemesters umfasst das Einführungsseminar am Studientag während der vorlesungsfreien Zeit (Mitte Februar bis Mitte April), Unterrichtsbesuche während des Praxissemesters sowie Bilanz- und Perspektivgespräche, die durch das ZfsL durchgeführt und verantwortet werden.

Die Begleitseminare während der Vorlesungszeit am Studientag werden vom Institut für Katholische Theologie durchgeführt. Es ergibt sich folgende Zuordnung von Kompetenzen, thematische Schwerpunkten und Handlungsprodukten/ -indikatoren:

<i>Angestrebte Kompetenzen, die durch die das Institut bzw. ZfsL gefördert werden</i>	
<b>Fachdidaktische Seminare des Instituts für katholische Theologie</b>	<b>Einführungsseminar und Begleitung durch das ZfsL</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen entwicklungspsychologische und bildungstheoretische Grundlagen und Theorien religiöser Subjektwerdung und können dazu Stellung nehmen</li> <li>• verfügen über sozialisationstheoretische und entwicklungspsychologische Kenntnisse, um den Entwicklungsstand der SchülerInnen einschätzen zu können und können diese berücksichtigen</li> <li>• kennen heutige Lebenswirklichkeiten unter Berücksichtigung der Genderperspektive und können sich dazu positionieren</li> <li>• können Wissensbestände aus einzelnen theologischen Disziplinen schulform- und altersspezifisch auf Themenfelder des RU beziehen</li> <li>• kennen Grundlagen der Religionsdidaktik und Methodik und vermögen sie exemplarisch umzusetzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über sozialisationstheoretische und entwicklungspsychologische Kenntnisse, um den Entwicklungsstand der SchülerInnen einschätzen zu können und können diese berücksichtigen</li> <li>• kennen heutige Lebenswirklichkeiten unter Berücksichtigung der Genderperspektive und können sich dazu positionieren</li> <li>• sind eingeübt in die Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation didaktischer Lehr- und Lernprozesse gemäß einer grundlegenden Struktur dazu</li> <li>• kennen Grundlagen der Religionsdidaktik und Methodik und vermögen sie exemplarisch umzusetzen</li> <li>• können adressatengerechte Unterrichtseinheiten planen und durchführen, diese evaluieren und reflektieren</li> </ul>
<i>Thematische Schwerpunkte, die im Rahmen des Praxissemesters behandelt werden</i>	
<b>Fachdidaktische Seminare des Instituts für katholische Theologie</b>	<b>Einführungsseminar und Begleitung durch das ZfsL</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfragen religiöser Entwicklung</li> <li>• Religiöse Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen sowie ihre pädagogische Begleitung</li> <li>• Exemplarische didaktische Elementarisierung theologischer Inhalte</li> <li>• Besonderheiten des Religionsunterrichts als religiöser Lernort</li> <li>• Didaktik und Methodik des RU in praktischer Anwendung und Evaluation, u.a. durch exemplarische didaktische Elementarisierung theologischer Inhalte</li> <li>• Inhaltliche und methodische Grundlegung von Unterrichtsplanungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erleben und Begleiten religiöser Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Reflexion des eigenen Rollenverhaltens und Unterrichtens</li> <li>• Einübung in die methodische Erforschung religionspädagogisch relevanter Lehr- und Lernprozesse</li> <li>• Einführung in die Evaluation des Religionsunterrichts im Zusammenhang mit den schulpraktischen Studien</li> <li>• Didaktik und Methodik des RU in praktischer Anwendung und Evaluation, u.a. durch exemplarische didaktische Elementarisierung theologischer Inhalte</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beruf, Berufsfeld und Rollenbild des Religionslehrers aus verschiedenen Perspektiven</li> <li>• Einführung in die Evaluation des Religionsunterrichts im Zusammenhang mit den schulpraktischen Studien</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche und methodische Grundlegung von Unterrichtsplanungen</li> <li>• Beruf, Berufsfeld und Rollenbild des Religionslehrers aus verschiedenen Perspektiven</li> </ul>
--	--

**Handlungsprodukte / Indikatoren, die am Ende des Praxissemesters im Portfolio im Bilanz- und Perspektivgespräch oder in der Beobachtung des Unterrichts die Kompetenzentwicklung dokumentieren**

Die/der Studierende

- hat sich mit den jeweiligen Lehrplänen und didaktischen Jahresplanungen vertraut gemacht,
- hat sich in Bezug auf Beschlüsse der FK Religion kundig gemacht,
- hat erkundet, ob und inwiefern es ein Seelsorge-Team in der Schule oder in Zusammenarbeit mit einer Gemeinde gibt,
- hat sich über die konfessionelle und religiöse Zusammensetzung der Schülerschaft informiert
- kennt die gesetzlichen Bedingungen des RUs,
- hat sich über die an der jeweiligen gängigen An- und Abmeldeverfahren an der Schule und den Unterricht eines Ersatzfaches informiert und stellt diese dar,
- Der Studierende beschreibt eigene Verhaltensweisen und damit verbundene Vor- und Nachteile oder Wirkungen und kann dieses verändern um anderes Verhalten im Unterricht zu erzielen,
- Der Studierende benennt Vorhaben, eigene Entwicklungsperspektiven,
- Der Studierende nimmt Rollenerwartungen unterschiedlicher Personen(gruppen) wahr und kann diese den Rollen zuordnen und für seine Person dazu Stellung und nehmen und für sich Verhaltensweisen im Unterricht wählen. Er benennt nach Hospitationen entsprechende Rollen und an die Rolle gestellte Erwartungen und Umgangsweisen der Kollegen mit den Erwartungen,
- Der Studierende erklärt verschiedene religionsdidaktische Modelle und erläutert deren allgemeinen Vor- und Nachteile. Er erkennt diese oder deren Abwandlungen in Unterrichtshospitationen und benennt bei eigenem Unterricht nach welchem Modell er wann unterrichtet und kann seine Wahl begründen und Unterrichtsplanung dazu in Bezug setzen,
- Der Studierende kann die religiösen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler benennen und erläutert, inwiefern seine Entscheidungen in Bezug auf Unterrichtsplanung damit in Zusammenhang stehen.

<b>MODUL TITEL: M13 Fachdidaktik/Praxis des Religionsunterrichts</b>						
<b>ALLGEMEINE ANGABEN</b>						
<b>Fachsemester</b>	<b>Dauer</b>	<b>Kreditpunkte</b>	<b>SWS</b>	<b>Häufigkeit</b>	<b>Turnus Start</b>	<b>Sprache</b>
1	2	10	4	jedes 2. Semester	WS 2014/2015	deutsch
<b>INHALTLICHE ANGABEN</b>						
<b>Inhalt</b>			<b>Lernziele</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundfragen religiöser Entwicklung</li> <li>• Religiöse Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen sowie ihre pädagogische Begleitung</li> <li>• Exemplarische didaktische Elementarisierung theologischer Inhalte</li> <li>• Einführung in die Planung des RU im Zusammenhang mit den schulpraktischen Studien</li> <li>• Besonderheiten des Religionsunterrichts als religiöser Lernort</li> <li>• Didaktik und Methodik des RU in praktischer Anwendung und Evaluation, u.a. durch exemplarische didaktische Elementarisierung theologischer Inhalte</li> <li>• Inhaltliche und methodische Grundlegung von Unterrichtsplanungen</li> <li>• Beruf, Berufsfeld und Rollenbild des Religionslehrers aus verschiedenen Perspektiven</li> <li>• Erleben und Begleiten religiöser Lernprozesse von Kindern und Jugendlichen</li> <li>• Reflexion des eigenen Rollenverhaltens und Unterrichtens</li> <li>• Einübung in die methodische Erforschung religionspädagogisch relevanter Lehr- und Lernprozesse</li> <li>• Einführung in die Evaluation des Religionsunterrichts im Zusammenhang mit den schulpraktischen Studien</li> </ul>			<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen entwicklungspsychologische und bildungstheoretische Grundlagen und Theorien religiöser Subjektwerdung und können dazu Stellung nehmen;</li> <li>• verfügen über sozialisationstheoretische und entwicklungspsychologische Kenntnisse, um den Entwicklungsstand der SchülerInnen einschätzen zu können und Inhalte des RU mit heutiger Relevanz vermitteln zu können;</li> <li>• kennen heutige Lebenswirklichkeiten unter Berücksichtigung der Genderperspektive und können sich dazu positionieren;</li> <li>• können Wissensbestände aus einzelnen theologischen Disziplinen schulform- und altersspezifisch auf Themenfelder des RU beziehen;</li> <li>• sind eingeübt in die Planung, Gestaltung, Durchführung und Evaluation didaktischer Lehr- und Lernprozesse gemäß einer grundlegenden Struktur dazu;</li> <li>• kennen Grundlagen der Religionsdidaktik und Methodik und vermögen sie exemplarisch umzusetzen;</li> <li>• können adressatengerechte Unterrichtseinheiten planen und durchführen, diese evaluieren und reflektieren;</li> <li>• kennen und vertiefen die Stellung und das Selbstverständnis von ReligionslehrerInnen.</li> </ul>			
<b>Voraussetzungen</b>			<b>Benotung</b>			
Voraussetzung für die Zulassung zur Modulprüfung ist die Ableistung eines religionspädagogischen Praktikums inklusive der Übernahme eigener Schulstunden sowie die Übernahme einzelner in den Lehrveranstaltungen geforderter Aufgaben.			Das Modul wird mit einer Präsentation oder einer mündlichen Prüfung (30 Min.) abgeschlossen, die zweifach in die Fachnote der Masterprüfung eingeht.			
<b>LEHRFORMEN / VERANSTALTUNGEN &amp; ZUGEHÖRIGE PRÜFUNGEN</b>						
<b>Titel</b>				<b>Prüfungsdauer (Minuten)</b>	<b>CP</b>	<b>SWS</b>
V/S Fachdidaktik 1 [MEdGyGeTheol-10.a/14]					0	2
V/S Fachdidaktik 2 [MEdGyGeTheol-10.b/14]					0	2
Modulprüfung Fachdidaktik [MEdGyGeTheol-10.c/14]				30	10	0